



Abend -

Zeitung.

151.

Dienstag, am 24. Junius 1828.

Dresden und Leipzig, in der Arnoldischen Buchhandlung.
Verantw. Redacteur C. G. Th. Winkler (Th. Hell.)

Das Frühroth bei des Weltlichtes Aufgang.

Zur Johannisfeier.

(Bruchstück aus einer Charakterzeichnung des Täufers.)

Nicht urplötzlich weicht die Nacht
Mit den furchtbar drohenden Gestalten!
Vor des Strahlentages Pracht
Will sich Dämmerung gemach entfalten.
Ob auch Reif die Flur bedeckt,
Ob auch Sturm die Schlumm'rer schreckt:
Frühroth schimmert mild am Wolkensaume,
Hold erglänzt die Knosp' am Frühlingsbaume —
Reicher Zukunft Bürgen.

Blutig zwar erbleicht sofort,
Wehmuth athmend, still die Morgenwolke;
Doch nun schwingt die Sonne dort
Hoch sich auf, ein Trostquell allem Volke.
Saaten schwellen, Blumen blüh'n,
Dichter wird der Matten Grün;
Und den Fleis erhöht sich Muth und Stärke,
Fried' und Freudigkeit zum Tagewerke,
Glaube, Lieb' und Hoffnung.

Angefochtner Dulder Brust
Wogt in Nacht, umergt von Harm und Sorgen.
Doch der Adnuna heil'ge Lust
Bürgt für Sieg des Lichts und Heils am Morgen.
Jähren fliehen, Seufzer weh'n,
Wo die Schwachen ratlos stehn,
Seht, von oben strahlt ein Stern hernieder!
Auf! Ermannt euch und schreitet wieder
Eurem Ziele näher!

In Juda hoffen noch
Glaubendoller Gottverehrer viele
Rettung von dem Heidenjoch,
Plötzlich, wenn's dem Herrn der Welt gefiele.

Nur der Erdenherrlichkeit
Ward manch' eitler Wunsch geweiht;
Heereemacht und Füßtenhoheit schienen
Unentbehrlich zur Erlösung ihnen
Nach der Schrift Verkündung.

Demuthvoller übersann
Zacharias Gottes Rath und Willen.
Wenn der Gattin Zähre rann,
Wußt' er durch Verkeißung sie zu stillen.
War die Eh' auch kinderlos:
Sein Vertrau'n blieb fest und groß;
Und im Priesterstande nie verdrossen,
Ward er Muster seinen Dienstgenossen,
Allen Vetern Muster.

Einst erschien am Rauchaltar
Gottes Engel ihm; er stand betroffen,
Und vernahm den Ruf: „Fürwahr,
Deines Flehns Erhörung darfst Du hoffen!
Einen Sohn will Gott verleih'n,
Der dir Wonn' und Ruhm wird seyn.
Seiner freuen sich mit dir noch Viele.
Huldreich führt ihn Gott zu hehem Ziele:
Nenn' ihn dann Johannes.“ —

Als der Sohn geboren war,
Als auckwünschend die Befreundten kamen:
Wählt, in Einmuth froh, die Schaar
Wehlaemeint des stummen Vaters Namen.
Nur Elisabeth sprach: Nein!
Rasch nun fiel der Vater ein:
„Wahr, Johannes heißt der holde Knabe,
Gottes Huldarschenk und Segensgabe,
Bef'rer Zukunft Bürge.“ —

Seanend sprach im Geisteschwung
Zacharias an des Säuglings Wiege.
Wirksam war die Weissagung
Von des Lichts gnadenreichem Siege.
Kräftig wuchs der Knab' empor.
Geist und Herz in Aug' und Ohr